

# FALKON®

## Formulierungsbeschreibung:

Suspensionskonzentrat mit  
15 g/l (1,42 Gew.-%) Penoxsulam und  
100 g/l (9,48 Gew.-%) Diflufenican



006330-00

## Einsatzgebiet:

FALKON ist ein systemisches Herbizid gegen Gemeinen Windhalm und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste und Wintertriticale im Nachauflauf Herbst.

F

## Anwendung

### Wirkungsweise:

FALKON ist ein systemisches, wuchsstofffreies Herbizid, das aus den beiden Wirkstoffen Penoxsulam und Diflufenican besteht.

Penoxsulam gehört zur chemischen Gruppe der Triazolpyrimidine und hemmt die Eiweißsynthese in der Pflanze (ALS-Hemmer). Die Wirkung erfolgt über Boden und Blatt. Diflufenican entstammt der chemischen Gruppe der Phenoxynicotinanilide und hemmt die Synthese der Karotinoide (Bleaching). Die Wirkungsentfaltung erfolgt hauptsächlich über den Boden.

Durch die Kombination von blatt- und bodenaktiven Wirkstoffen ist sowohl eine schnelle Wirkung gegen bereits aufgelaufene Unkräuter und -gräser sichergestellt, als auch eine nachhaltige Wirkung gegen später und über einen längeren Zeitraum keimende Schadpflanzen.

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): Penoxsulam: B, Diflufenican: F1

### Wirkungsspektrum:

Mit 1 l/ha FALKON sind:

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Gemeiner Windhalm, Kletten-Labkraut, Vogel-Sternmiere, Kamille-Arten, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich, Hirtentäschelkraut, Ausfall-Raps, Acker-Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen-Arten, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten, Storchschnabel-Arten

ausreichend bekämpfbar:

Ackerhundskamille, Klatschmohn (früher Einsatz bis max. 2 Blattstadium)

nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Quecke, Kornblume, Einjährige Rispe, Klatschmohn (nach dem 2 Blattstadium)

### Kulturverträglichkeit:

Aufgrund der sehr guten Verträglichkeit kann FALKON in allen Wintergetreidearten ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Herbst über einen langen Zeitraum eingesetzt werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen (starke Niederschläge, ungünstige Temperaturen) kann es zu kurzzeitigen und temporären Aufhellungen der Kulturpflanze kommen.

Schäden an der Kulturpflanze möglich. Diese haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ertrag.

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Wintergerste	Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

**NW605:** Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für mit „\*“ gekennzeichnete Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlichen vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, §6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

Reduzierte Abstände: 50 % 5 m; 75 % 5 m; 90 % \*

**NW606:** Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Ackerbau: 10 m

**NW701:** Aufgrund der Gefahr der Abschwemmung muss bei der Anwendung auf Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % zwischen der behandelten Fläche und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung auf einer Fläche erfolgt, die im Mulch- oder Direktsaatverfahren geführt wird.

**NT101:** Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

**NW468:** Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter sowie Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

### Hinweise zum Wasserschutz

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

Spritzbrühe nicht auf Brachflächen oder Wegrändern ausbringen.

Mittel und dessen Reste sowie entleerte Behälter und Packungen nicht in Gewässer gelangen lassen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über Hofabflüsse in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

### Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Der optimale Anwendungszeitpunkt liegt im Wintergetreide (Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale) beim frühen (BBCH 10) bis späten Nachauflauf (BBCH 12/13), kann aber bei ungünstigen Bedingungen (Witterung, Befahrbarkeit) bis zum Ende der Bestockung (BBCH 29) der Kulturpflanzen im Herbst erfolgen.

### Anwendungszeitpunkt:

Die Anwendung erfolgt im Nachauflauf Herbst zwischen BBCH 10–29 des Getreides. Nur in bis Ende Oktober gedriltem Winterweizen anwenden.

### Aufwandmenge:

1,0 l/ha

### Anzahl Anwendungen:

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr

### Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

### Wichtige Hinweise:

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Beim Auftreten von z.B. gegenüber ALS-Herbiziden resistentem Windhalm kein Falkon einsetzen.

Nach einem Einsatz von FALKON im Herbst sollte im Frühjahr kein Soloeinsatz eines Produkt der HRAC-Wirkstoffklasse B (ALS-Hemmer) zur Bekämpfung von Ungräsern zum Einsatz kommen, vielmehr wird empfohlen, Produkte der HRAC-Wirkstoffklasse A (DEN's) zu wählen. Darüber hinaus wird empfohlen, die Aufwandmenge nicht zu reduzieren und in der Fruchtfolge die vorhandene Wirkstoffvielfalt zu nutzen z.B. durch den Einsatz von Propyzamid (HRAC-Wirkstoffklasse K3) in Winterraps. Folgende ackerbaulichen Maßnahmen unterstützen bzw. erhalten langfristig die Wirksamkeit von herbizidwirksamen Produkten: Behandlung möglichst kleiner Unkrautstadien, Vermeidung von Fröhsaaten, wendende statt reduzierte Bodenbearbeitung bei starker Zunahme von Unkräutern und Ungräsern, Wechsel Winterung – Sommerung, Vermeidung der Verschleppung von Unkrautsamen durch Mähdrescher und Bodenbearbeitungsgeräte.

---

<b>Winterweichweizen,</b>	1,0 l/ha
<b>Wintertriticale, Winterroggen,</b>	Nach dem Auflaufen Herbst
<b>Wintergerste</b>	Stadium der Kultur BBCH 10 bis 29
Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	

---

### Nachbau:

Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Hauptkultur nachgebaut werden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps sind möglich.

Bei vorzeitigem Umbruch des Getreides im Frühjahr können nach Pflugfurche Mais, Sommerweizen, Hafer, Kartoffeln, Felderbsen und Feldbohnen nachgebaut werden.

## Anwendungstechnik

### Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

### Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge mit Hilfe von z.B. Schlaglängentabellen genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritz-

behältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

F

### **Mischbarkeit:**

FALKON kann mit Herbiziden wie PRIMUS®, AXIAL 50®, BOXER®, CIRAL®, STOMP AQUA®, Isoproturon oder Chlortoluron gemischt werden.

FALKON ist ebenso mischbar mit Insektiziden oder Mikronährstoffdüngern (Markenware).

Aufgrund der Vielzahl möglicher Kombinationen und Wechselwirkungen können 3-fach-Mischungen nicht umfassend getestet werden und können daher generell nur auf eigenes Risiko eingesetzt werden.

Tankmischungsempfehlungen:

Bei starkem Auftreten von Kornblume und Klatschmohn: 1,0 l/ha FALKON + 75 ml/ha PRIMUS

Bei zusätzlichem Auftreten von Ackerfuchsschwanz (sensitive Biotypen) in Wintergerste und Winterweizen: 0,9 l/ha FALKON + 0,9 l/ha AXIAL 50

Die Tankmischung FALKON + AXIAL 50 in Wintergerste und Winterweizen in trockenen Beständen ab 3-Blattstadium des Getreides einsetzen.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter (0800-3240275) an.

### **Spritztechnik:**

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Eine Abdrift oder ein Verwehen von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden.

### **Ausbringung der Spritzflüssigkeit:**

Beim Ausbringen von FALKON ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

### **Spritzenreinigung:**

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide muss das Gerät gemäß folgender Vorgehensweise sorgfältig gespült werden:

1. Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
2. Ca. 10–20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
3. Ca. 10–20 % des Tankinhaltes, wie unter 2., mit Wasser auffüllen. Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

(Geeignete Reinigungsmittel: siehe Tabelle im Anhang)

Die grobe Reinigung der Spritze auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

### **Technische Hinweise:**

Es wird empfohlen, ein feinkrümeliges Saatbett mit gleichmäßiger Saattiefe (2–3 cm) sicherzustellen.

Zur Vermeidung von Kulturschäden empfehlen wir, staunässegefährdete Böden nicht zu behandeln. Böden mit einer starken Mulchauflage sollten ebenfalls nicht behandelt werden.

Keine Bodenbearbeitung nach der Behandlung mehr durchführen.

Durch Staunässe oder Trockenheit geschwächte Getreidebestände nicht behandeln. Keine Kulturen mit Untersaaten behandeln.

Abdrift und Spritzüberlappungen unbedingt vermeiden.

## **Hinweise für den sicheren Umgang**

### **Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:**

N = Umweltgefährlich

Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fern halten.

Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

## Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz,  
Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):  
Tel.-Nr. 0800-4357796.

F

## Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen relevanter Nutzarthropoden eingestuft.

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

## Entsorgung

Siehe Seite 31

### Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 32

### Tabelle

#### Geeignete Reinigungsmittel:

Reinigungsmittel	Handelsprodukte (Beispiele)	benötigte Menge/100 Liter Spülflüssigkeit
Salmiakgeist 25 %		0,2 Liter
	CALGONIT® DA	0,5 Liter
Ammonnitrat- Harnstofflösung (AHL)	ENSOL®	25 Liter
Neutrale Reiniger	AGRO-QUICK®	2,0 Liter